



Concarneau.

W. Eigenthaler, Berlin.

Benig ö. vom 4. m. Meridiane schneidet in die Südseite der Bretagne die Bucht von La Forest ein. An ihr liegt die Stadt Concarneau. Unser Bild zeigt die alte Stadt, „La Villa close“, die von einer Mauer umwallte Inselstadt. Die neue Stadt liegt auf dem Festlande. Wie überall an der Küste der Bretagne sind auch hier die Flutwellen außerordentlich hoch. Die Villa close ist zur Ebbezeit zu Fuß erreichbar, während sie bei der Flut vollständig von Wasser umgeben ist; sie ist also eine natürliche Festung. Ähnliche Städteanlagen sind typisch für das Mittelalter. Auch in Deutschland gab es solche, bei welchen Festungsmauern nur den natürlichen Schutz verstärkten, den die Beschaffenheit der Umgebung bot. Renne solche Städte!

mit einem regnerischen Sommer wechselt, haben die Ebenen in der Provence, Languedoc und Gascogne Mittelmeerklima mit kurzen, beinahe frostfreien Wintern, heißen, durch Seewinde gekühlten Sommern und langen, milden Herbstern. Oliven- und Feigenkultur wird in ausgedehntem Maß getrieben. Im übrigen Frankreich kommt — mit Ausnahme einzelner Striche im N. und auf den rauheren Höhen — allerorten der Wein gut fort. Die Weingrenze zieht sich von der Loiremündung zur Dife, einem Nebenfluß der Seine hin. Die wichtigsten Weinländer sind Burgund, die Champagne und die Gegend von Bordeaux. Die Obstkultur und der Anbau von Weizen sind hochentwickelt.

2. Die Bewohner sind, abgesehen von einigen größeren Volksresten, den rein erhaltenen Kelten in der Bretagne und den Basken in den Pyrenäen, romanischer Abstammung, Ablömlinge der alten Gallier, vermischt mit römischen und germanischen Elementen. Die französische Nation hat von den Galliern das Wesen, von den Römern die Sprache geerbt. Der